

Regionale Kunst in 100-facher Vi

Netzwerk Kultur & Heimat veranstaltet zum zweiten Mal die „Tage der offenen Ateliers“ / Start

KREIS HILDESHEIM. Die „Tage der offenen Ateliers“ waren ein kulturelles Highlight des Sommers 2005. Fast 3000 Menschen besuchten 55 Künstler der Region Hildesheim. Nun lädt das Netzwerk Kultur & Heimat zum zweiten Mal ein, Malern, Bildhauern, Designern, Aktionskünstlern und Fotografen bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Der Erfolg der Premiere hat sich herumgesprochen: Diesmal machen fast 100 Künstler mit, wenn am morgigen Sonntag, 16. am Sonntag, 17., und am Sonntag, 23. August, die Ateliers geöffnet werden.

Sie alle sind im umfassenden Atelier- und Galerie-Wegweiser enthalten, den das Netzwerk Kultur & Heimat jetzt in einer aktualisierten Auflage herausgebracht hat. Die Broschüre ist bei allen teilnehmenden Künstlern, in den Gemeindeverwaltungen und Tourist-Infos kostenlos erhältlich.

„Dieses Projekt ist keine Leistungsschau der Kunst im Landkreis“, betont Doreen Götzky vom Netzwerk, die das Projekt gemeinsam mit Kathrin Weber-Krüger leitet. Ziel sei es vielmehr, Künstler und Kunstinteressierte miteinander ins Gespräch zu bringen und auf die vielen „verborgenen Perlen“ der Gegend aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt seien die „Tage der offenen Ateliers“ eine gute Gelegenheit, Orte und Landschaften des Landkreises besser kennen zu lernen. Götzky: „Wir wollen die Region in Bewegung bringen.“ Uwe Eversmeyer erwartet noch mehr Besucher als beim ersten Mal: „Diese Aufbruchstimmung von damals hat sich bis heute erhalten.“

Mit dem Faltblatt können Kunstinteressierte auf eigene Faust von Atelier zu Atelier reisen. Es lohnt sich, denn, so Kathrin Weber-Krüger: „Jeder Künstler gestaltet seinen Tag des offenen Ateliers individuell.“ Die Palette reicht von Bronzeguss-Vorführungen über Schmieden und Vorträge bis zu Konzerten und Tanzaufführungen. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, selber Hand anzulegen, unterschiedliche Arbeitstechniken kennen zu lernen und sich dabei mit den Künstlern über ihre Kunst und die nicht immer einfachen Rahmenbedingungen zu unterhalten.



3000 Menschen aller Generationen kamen zu den ersten Tagen der offenen Ateliers im Sommer 2005.

Zusätzlich bietet das Netzwerk geführte Bustouren an: In kleinen Bussen werden die Besucher von Ort zu Ort chauffiert, unterwegs berichten Atelier-guides Wissenswertes über die künstlerischen Aktivitäten in der jeweiligen Gegend und bereiten auf die nächsten Künstler vor, die zum Teil in historischen Gebäuden wie alten Wassermühlen und Gutshäusern arbeiten. Das Platz-Kontingent in den Bussen ist sehr begrenzt, die Tickets müssen vorbestellt werden.

Eine andere Fortbewegungsmöglichkeit „für Kommunikative und Abenteuerlustige“ bietet der Kunst-Autostop: Autofahrer, die das bunte Faltblatt in

die Windschutzscheibe legen, signalisieren nicht motorisierten Atelierpendlern (die sich ebenfalls durch die Broschüre „ausweisen“), dass sie noch Plätze frei haben.

Für sportliche Menschen gibt es außerdem am 23. August eine geführte Radtour. Sie beginnt am Kloster Lammspringe und führt über den Skulpturenweg zum Rosenhof Gehrenrode und zum Klosterhof Brunshausen bis Bad Gandersheim und weiter nach Heckenbeck. Ein Bahn-Shuttle-Service von Hildesheim sorgt für den Transport zum Startpunkt.

Der offizielle Auftakt ist am morgigen Sonntag, 16. August, um 10 Uhr im

Stammelbach-Spielplatz. Ein großer Abschlusskonzert beginnt am Sonntag, 23. August, um 19 Uhr in den Aifelder

Weitere Informationen unter www.kulturimkreis.de oder telefonisch unter 051 21 / 309-34 01. Interessierte auch für die gezielte Anmeldung.

Eine genaue Übersicht an diesem Wochenende mit den aktualisierten Ausgängen der HA.